

## D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DGAA Deutschland

### DEUTSCHE LÄNDER VOR 1945

Schlesien

Regionen und Orte

Liegnitz; Brieg

17. Jahrhundert

Geistesgeschichte

- 12-1 *Das alte Liegnitz und Brieg* : humanistisches Leben im Umkreis zweier schlesischer Piastenhöfe / Klaus Garber. - Wien, Köln [u.a.] : Böhlau, 2021 [ersch. 2020]. - 739 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-412-50559-2 : EUR 59.00  
[#7217]

Vor knapp zwei Jahren konnte **IFB** die Autobiographie<sup>1</sup> des Germanisten und Kulturhistorikers Klaus Garber vorstellen, der sich besondere Verdienste um die Erforschung der Buch- und Kulturgeschichte der ehemaligen deutschen Ostprovinzen Schlesien<sup>2</sup> und Ost- und Westpreußen<sup>3</sup> erworben hat. Die umfangreichen Tagungsbände unter seiner Herausgeberschaft dokumentieren dies nachdrücklich.

Längst emeritiert, überrascht der mittlerweile 83jährige auch heute noch mit voluminösen Monographien, so etwa nun mit einer lange angekündigten Studie<sup>4</sup> zur Geschichte der schlesischen Piastenhöfe Liegnitz und Brieg in

---

<sup>1</sup> **LebensReise** : Blätter des Gedenkens / Klaus Garber. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2019. - 309 S. - ISBN 978-3-412-51483-9 : EUR 40.00 [#6602]. - **IFB 19-3**  
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9869>

<sup>2</sup> **Kulturgeschichte Schlesiens in der Frühen Neuzeit** / hrsg. von Klaus Garber. - Tübingen : Niemeyer. - 23 cm. - (Frühe Neuzeit ; 111). - ISBN 3-484-36611-7. - 1 (2005). - XI, 535 S. - 2 (2005). - VIII S., S. 540 - 1131 : Ill.

<sup>3</sup> **Kulturgeschichte Ostpreußens in der frühen Neuzeit** / hrsg. von Klaus Garber ... - Tübingen : Niemeyer, 2001. - XXI, 1025 S. : Ill., graph. Darst. - (Frühe Neuzeit ; 56). - ISBN 3-484-36556-0. - **Kulturgeschichte Preußens königlich polnischen Anteils in der Frühen Neuzeit** / hrsg. von Sabine Beckmann und Klaus Garber. - Tübingen : Niemeyer, 2005. - XVIII, 876 S. : Ill., graph. Darst. - (Frühe Neuzeit ; 103). - ISBN 3-484-36603-6.

<sup>4</sup> Das Vorwort stammt aus dem Frühjahr 2016. Der Text wurde seitdem nicht verändert. Der Grund für die Verzögerung war das Vorziehen einer anderen wichtigen Monographie zur Literaturgeschichte Schlesiens: **Der Reformator und Aufklärer Martin Opitz (1597 - 1639)** : ein Humanist im Zeitalter der Krisis / Klaus Garber. -

der Frühen Neuzeit. Garber zeichnet hier das „humanistische Leben im Umkreis zweier schlesischer Höfe“ (so der Untertitel) auf breitester Quellenbasis detailreich nach. Diese prägten neben dem Zentrum Breslau<sup>5</sup> das geistige, kulturelle und literarische Leben der Provinz Schlesien ganz entscheidend. So ist es sinnvoll, die beiden Höfe im Westen und Osten der Hauptstadt Breslau näher in den Blick zu nehmen.

In zehn Kapiteln<sup>6</sup> stellt uns Garber die überwiegend kulturbeflissenen, kunstsinnigen territorialen Herrscher vor, das bis 1675 regierende, deutsch-polnische Geschlecht der Piasten. Sie schufen seit dem ausgehenden 16. Jahrhundert unter dem Einfluß des Späthumanismus im Umkreis ihrer Höfe bedeutende Zentren der Bildung. Neben den benachbarten traditionsreichen Breslauer Gymnasien und dem renommierten, allerdings kurzlebigen Gymnasium in Beuthen/Niederschlesien<sup>7</sup> entstanden die reformierten Hohen Schulen in Brieg und Liegnitz. An letzterem Ort befand sich im 18. Jahrhundert zusätzlich eine Ritterakademie. Eine Volluniversität sollte es bis nach 1800 in Schlesien nicht geben. Die 1702 gegründete Leopoldina blieb mit ihren Fakultäten Theologie und Philosophie eine typische katholische „Semi-Universität“. Junge Schlesier mußten lange akademische Wanderungen antreten. Von dort brachten sie allerdings zahllose Anregungen mit, die das geistige Leben Schlesiens und seiner Höfe vielfältig prägten.

Im Umkreis der Höfe wirkten zahlreiche Litterärhistoriker, Landeskundler und Biographen, die grundlegende Quellenwerke zur schlesischen Gelehrtengeschichte zu Papier brachten.

Ausdruck der Macht und des Kunstsinns der Piasten waren die in beiden Städten errichteten prunkvollen Schlösser, Burgen, Kirchen (Abbildungen S. 485 - 508) und nicht zuletzt vorzügliche Bibliotheken, die heute überwiegend in der Universitätsbibliothek Breslau/Wrocław aufbewahrt werden.<sup>8</sup>

---

Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2018. - XXI, 846 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-11-055004-7 : EUR 79.95.

<sup>5</sup> Das alte Breslau : Kulturgeschichte einer geistigen Metropole / Klaus Garber. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2014. - 597 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-412-22252-9 : EUR 34.90 [#3710]. - Rez.: **IFB 14-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz400558823rez-1.pdf>

<sup>6</sup> Inhaltsverzeichnis demnächst unter <http://d-nb.info/1099709938>

<sup>7</sup> Dazu hoffentlich bald: **Adel, Frömmigkeit und Kultur in Schlesien um 1600** : das Gymnasium Schoenaichianum Georgs von Schoenaich im Kontext von Konfessionalismus und Späthumanismus / Klaus Garber. - Hier auf S. 711 als 2016 erschienen gemeldet aber im **KVK** unter dem Titel bis heute nicht nachweisbar.

<sup>8</sup> Hierzu im Detail: **Das Liegnitzer und Brieger Bibliothekswesen im kulturellen Kontext** / Klaus Garber. - In: Handbuch des personalen Gelegenheitsschrifttums in europäischen Bibliotheken und Archiven / im Zusammenwirken mit der Forschungsstelle Literatur der Frühen Neuzeit und dem Institut für Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit der Universität Osnabrück hrsg. von Klaus Garber. - Hildesheim [u.a.] : Olms-Weidmann. - 30 cm. - 978-3-487-11391-3. - Bd. 19 : Abt. 4, Bestände aus Liegnitz und Brieg. - T. 1. Breslau : Universitätsbibliothek / mit einer kultur- und bibliotheksgeschichtlichen Einleitung und einer kommentierten Bibliographie von Klaus Garber. Hrsg. von Stefan Anders ... 2007. - 238 S. - ISBN 978-3-487-11410-1. - S. 17 - 85. - Daran anschließend: **Bibliographie zum Liegnitzer und Brieger Bibliothekswesen** / Klaus Garber. - Eba. S. 87 - 191.

Schlesien entwickelte sich nach 1600 bald zur führenden Literaturlandschaft des Alten Reiches im 17. Jahrhundert. Zwei der bekanntesten Vertreter der deutschen, aber auch der neulateinischen Literatur waren Martin Opitz, mit dem sich Garber wie schon gesehen (Anm. 4) vielfach beschäftigt hat, aber auch Daniel Casper von Lohenstein. In den drei Beiträgen am Ende des stattlichen Bandes kehrt der Literaturwissenschaftler Garber sozusagen zu seinen Anfängen, der Erforschung der deutschen Barockliteratur zurück. In seinen Werken der letzten Jahre ist der Barockforscher vielfach, unter anderem durch etliche Besuche vor Ort, nach Schlesien, aber auch zu seinen germanistischen und bibliothekshistorischen Anfängen, der Erforschung des regionalen Kleinschrifttums und dessen bibliographischer Erfassung zurückgekehrt. Der Schwerpunkt seiner letzten Werke liegt eindeutig auf Schlesien, nicht mehr auf Preußen, wo der Rezensent Klaus Garber einst vielfach begegnete.

Die Monographie überzeugt durch die wahrhaft stupende Kenntnis der Quellen, besonders auch des lokalen und regionalen Kleinschrifttums sowie der reichen deutsch-polnischen Forschungsliteratur (S. 700 - 722). Ein üppiger kritischer Apparat (S. 509 - 693) dokumentiert dies im Detail. Man kann nur hoffen, daß künftige Forscher ihn nicht vernachlässigen. Es wäre schade, wenn der Informationsgehalt der vermeintlichen „Fußnotengräber“ totes Kapital bliebe.

Das zuverlässige *Personenregister* (S. 723 - 739) hielt einen Zufallsfund für den Rezensenten bereit. Die beiden aus Brieg stammenden Theologen mit Namen Christoph Wittich waren Vater und Sohn, nicht eine Person. Der Vater (1588 - 1649) war Pfarrer in Brieg, der wesentlich bekanntere Sohn (1625 - 1687) wurde später Professor der Theologie in Duisburg und Leiden.

Mit Klaus Garbers Kulturgeschichte zweier schlesischer Kleinlandschaften in der Frühen Neuzeit verfügen wir über einen weiteren wichtigen Baustein zur Kultur- und Literaturgeschichte des historischen deutschen Sprachraums, zur Historie ihrer Archive, Bibliotheken, Bildungsstätten, ihrer Religion und Architektur. Der Autor kündigte im Vorwort, im Frühjahr 2016, zwei weitere, dann vermutlich ähnlich „dicke“ Abhandlungen zur schlesischen Kulturgeschichte an. Eine davon ist die in Anm. 7 genannte Untersuchung. Man kann dem nimmermüden Forscher dazu nur gute Gesundheit und nicht nachlassende Schaffenskraft wünschen!

Manfred Komorowski

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensitionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10641>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10641>